

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Original: „[Beth, The third time - Part 2](#)“ von Bethany Taylor

Ich wurde wieder völlig mitgerissen und da ich Zeus Schwanz nicht im Mund hatte, spritzte er seinen Saft auf meinen Bauch und meine Titten aus. Es mischte sich mit dem Gleitmittel und lief mir zwischen meine Beine, über meine nasse, heiße Pussy und tropfte von meinen Arschbacken auf den Boden. Es war eindeutig ein riskantes Spiel; sobald ich so erregt bin und ich in der Nähe eines riesigen Pferdepenis komme verliere ich jede Selbstbeherrschung. Jeder Knochen in meinem Körper, mein wilder Verstand, meine vollen Brüste und natürlich meine lüsternen Lenden, wollten ihn an diesem Abend als meinen Lover haben. Ich fuhr fort, ihn mit meiner rechten Hand zu wichsen, als er nun sanft mit den Hüften wackelte. Meine linke Hand rieb meine wogenden, glitschigen Brüste, dann glitt sie an meinem Bauch hinunter und ich spürte die gewaltige Nässe meiner Pussy. Ich war wirklich klatschnass und meine Schamlippen waren angeschwollen bis zum Anschlag und leicht geöffnet.

Ich lag mit meinem Rücken auf dem Heuballen und umschlang Zeus' Rücken mit meinen Beinen. Ich fühlte mich jetzt wohl und fing langsam an, mit meiner Klitoris zu spielen, während ich ihm einen runterholte. Er war ganz klar erregt und wieherte und seine gewaltigen...

Die vordere Körperhälfte drückte mich gegen die Wand hinter mir, während er seine Hüften leicht nach innen drehte. Sein Schwanz ist mir fast aus der Hand gerutscht, als ich an meinen Hintern griff um mich abzustützen. Ich griff hinter seiner Eichel um seinen Schaft und hielt ihn fest. Dann stieß er schwer gegen meinen Hintern und drückte meinen Kopf gegen die Stallwand. Ich hob meine Hüften an, um diesem harten Stoßen zu entgehen, aber dann hob er seine Hüften wieder etwas an und versuchte meinen Eingang zu finden. Er war noch immer da, als ich die fette Nille an meinem Fickloch rieb, aber natürlich war er damit nicht zufrieden. Er schob und drückte sich auf mich, dehnte mich, und ich verzog mein Gesicht. Ich war völlig hilflos, als dieses riesige Tier mich an die Wand drückte und seinen Schwanz in meine überdehnte Fotze schob.

Glücklicherweise konnte er in diesem Winkel nicht so weit eindringen, wie Milo es getan hat. Das ist gut so, denn sein rutschiger, aufrecht stehender Phallus war bereits so tief wie bei Milo. Ich konnte noch immer seine Vorhaut sehen, die sich bis zu meinem Eingang hineingezogen hatte, aber außerdem noch 30cm seines riesigen Schwanzes, der noch immer vor mir pulsierte und zuckte. Ich interessierte mich mehr für das, was drin war, als er sich ein wenig beruhigte und aufhörte zu Stoßen. Ich verlagerte mein Gewicht leicht auf meine Ellbogen und Fersen, damit ich auf seinem riesigen, fetten Hengstschwanz auf und abrutschen konnte. Er war so befriedigend und heiß und meine Muschi wollte unbedingt kommen. Es dauerte nicht lange, als ich auf dem pulsierenden Stange hinauf- und hinunterrutschte bis ich spürte, wie seine Eichel sich aufpilzte.

„Jaaaah“, schrie ich in voller Lautstärke, als ein Orgasmus meinen ganzen Körper durchzuckte und ich kämpfte um seinen immensen Umfang unterzubringen. Ich nehme an, meine kleine Muschi muss seinen fetten, gerittenen Penis wie eine Stute gequetscht haben, denn ich hatte bald seine Reaktion auf meinen Orgasmus. Er stieß seine Hüften mit einer Seitwärtsbewegung in mich hinein und vergrub sich schmerzhaft in meine Gebärmutter. Dann schwoll sein massiver Schwanz an wie ein Ballon, der sich in mir ausdehnte. Ich ruckte mit meinen Hüften durch den Schmerz nach oben und spürte, dass meine Eingeweide fast herauskamen, als der Umfang seiner aufgepilzten Eichel aus meinen Tiefen herausrutschte. Ich werde dieses Bild immer vor Augen haben, wie sein Schwanz so geschwollen, rosa und erregt, regelrecht aus mir mit einem Strom von seinem Saft heraussprang. Ich wusste, was auf mich zukommt, als er mit seinen Hüften zum nächsten Stoß ausholte, also klemmte ich meine Beine zusammen. Zum Glück hat er meine arme Vagina verfehlt, aber sein Teil heftig zwischen meine Oberschenkel gerammt und ich schaute auf, gerade als sein geschwollener Schwanz anfang, wie ein Feuerwehrschauch seine Pferdesperma in meine Richtung zu pumpen.

Ich konnte mich nicht bewegen. Ich wurde auf meinem Rücken regelrecht festgenagelt und er war glücklich, mich komplett mit dickem, weißem Sperma zu duschen. Jeder einzelne Tropfen auf von seinem Abschuss schoss über mein Gesicht, meine Brüste und meinen Bauch, bis er über meinem Körper auf den Boden floss. Es war schon wieder passiert!

Meine Muschi stand weit offen, als ich aus seinem Stall ging, und unsere vereinten Säfte liefen aus mir heraus. Es war schon spät, als ich mich abtrocknete. Ich hatte nur noch wenige saubere Handtücher. Ich war gerade dabei, meine Kleider aufzuheben, als ich bemerkte, dass Milo an seinem Stalltor erschienen war. Nun, wenn ich meine Handtücher sowieso waschen müsste, könnte ich genauso gut alle waschen...

Ich ging zu ihm hinüber, mit Gleitgel und Handtuch in der Hand ab und ging durch das Tor. Mein eigenes Verhalten war für mich beinahe erschreckend, als ich mich wieder neben ihm hinbockte. Milos Schwanz hing vielleicht so 30 oder 40 cm herunter und war weich und kontinuierlich sickerte Sperma heraus. Sein fettes Ende war noch bauchig, da es sich von seinem letzten Orgasmus noch nicht komplett erholt hatte. Ich packte ihn und drückte das riesige, weiche Glockenende in meinen Mund. Ich stopfte ihn regelrecht hinein, während ich anfang, ihn anzusaugen, um das was da heraus sickerte schmecken und schlucken zu können.

Ich war auf allen Vieren, mein Hintern ragte in die Luft, als ich mit sanften Bewegungen meines Kopfes seinen Schwanz saugte. Er schaute sich um, um mich zu sehen, und ich spürte bald, wie sein sich erholender Schwanz wieder in meinem Mund zuckte. Als ich ihn mit meinen Mund bearbeitete, wurde sein Zucken stärker und ich musste endlich sein riesiges geschwollenes Schwanzende aus meinen Lippen gleiten lassen.

„Ich weiß, was du willst, Milo, du großer, geiler Bursche!“, sagte ich zu ihm, als ich in den hinteren Teil seines Stalls kroch und mein Handtuch über einen Heuballen legte. Ich blieb auf den Knien und stützte meine schweren Brüste auf den Ballen, während ich ihm meinen Hintern entgegen streckte. Er wusste, dass seine kleine Stute geil war, als er sich zur Seite drehte und ich sah, wie sein massiger, pochender Schwanz für mich bereit war. Ich griff unter mich und konnte meine heiße Pussy fühlen, die von meinen und Zeus' Säfte durchtränkt war. Meine Schamlippen waren geschwollen, als ich meine Klitoris wieder sanft bis zur sexuellen Raserei reizte.

Milo machte sich gleich an mich heran, schnaubte kurz und schnüffelte an meiner Muschi, bevor er anfang über meinen Hintern zu sabbern. Ich hatte kaum Zeit, das Gleitmittel auf meine klaffende Öffnung zu reiben, bevor er seine Vorderhufe hochhob. Dieses Mal trafen sie schmerzhaft an meine Schultern, aber dann setzte er sie auf den Heuballen auf beiden Seiten meines Kopfes. Das war soweit in Ordnung, außer dass er mit seinem enorm angeschwollenen Schwanz an meinen Pobacken tastete und mich mit seinen Vorderbeinen festhielt.

Das Kraft seines steifen Gliedes tat an meinem Hintern weh, als er versuchte, meine Öffnung zu finden. Dann schob er sein geschwollenes Ende in mein Arschloch und ich spürte, wie es sich öffnete, worauf ich in Panik geriet und meine Hüften leicht nach oben drückte.

„Fick mich Du geiler Bastard...! Aber er gehört in meine Muschi!“, schrie ich ihn mit sexueller Wut an. Plötzlich hat er die richtige Stelle getroffen und wegen des Gleitmittels und meines erregten Zustands, rutschte sein gigantischer Schwanz einfach komplett in mein nasses Loch.

„Ooooh geil!“, rief ich, als er mich mit seinem prallen Penis füllte. Er begann, mit seinen starken Hüften in mich hineinzustoßen und begrub sein massives Glied in meinem Schoß. Ich keuchte nach Luft, da er scheinbar eifriger war, als je zuvor, seine fremde Stute zu ficken. Rein, raus, rein, rein, raus..., tiefer..., härter, ich war überwältigt von seinem riesigen Kolben.

Ich habe gesagt, er schien anders, fast reifer und er schien stärker zu sein, als ich mich erinnerte und auch rauer. Ich konnte mich nicht bewegen, als ich diesmal von seinen Vorderbeinen festgehalten wurde und er weit mit seinem starken 60-cm-Schwanz in mich eindrang, um meine enge Pussy zu füllen. Ich war so geil, dass ich fast sofort kam, um einen weiteren erderschütternden Orgasmus zu haben! Er wurde nicht langsamer, im Gegenteil, er fickte einfach noch härter, als er versuchte, sich weiter in meine geile Fotze zu schieben.

Er hielt mich mit seinen Beinen fest, um seine Kraft besser nutzen zu können, um sich weiter in mich drängen als er sowieso schon war. Er war so tief wie noch nie zuvor in meinem Schoss und das war seine Chance. Ich konnte Schmerzen tief in meinem Inneren spüren, als er den Widerstand überwand ich und ich schmerzhaft spürte, wie seines gewaltiger Schwanzes sich tief in mir in meine Gebärmutter bohrte.

Es war verrückt für eine junge Frau, so etwas mit einem so gut ausgestatteten Tier zu machen. Die einfache Tatsache war, dass ich mich selbst nicht aufhalten konnte. Ich war voll von brennender Lust auf seinen gewaltigen Pferdeschwanz..

Ich konnte spüren, wie er sich aus meiner Gebärmutter herauszog und ihn mit jedem Stoß wieder hineinrammte, als sein Schwanz plötzlich noch weiter zu schwellen begann. Seine Schübe verlangsamten sich, wurden aber härter und schmerzhafter, als er sich seinem Orgasmus näherte. Seine Schwellung setzte sich fort, seine Größe wurde unangenehm, bis er schließlich versuchte, sich noch einmal herauszuziehen, aber offenbar festhing.

Ich zog leicht nach hinten und stieß ein lautes Stöhnen aus, als ich an seinem Schwanz festhing. Er stand wieder auf seinen Vorderbeinen und sein Schwanz war geradezu auf einen wahnsinnig großen Umfang herangewachsen. Ich wimmerte laut, als sein Orgasmus in seinen massiven Schaft hinunterströmte und in meinem Innersten pulsierte. Als sein Saft sich aus meinem engen Loch herausdrückte spürte ich, wie er meinen Hintern duschte und über meine Oberschenkel strömte, während er sich entleerte.

Ich blickte zwischen meinen Beinen hinunter, als ich plötzlich wieder einen Orgasmus bekam durch den Nervenkitzel dieser Nummer. Sein Erguss schien diesmal nicht so dick und weiß zu sein, sondern eher wässrig und überallhin fliesend. Es strömte aus mir heraus, wobei er sein Körpergewicht auf mich drückte. Ein riesiger Orgasmus, er kam und kam und kam und kam!

Ich fühlte, wie der Moment zu Ende ging, es war der geilste Fick den ich je mit ihm erlebt habe. Seine Reife zeigte sich deutlich, da er nun ein richtiger Hengst war. Bald hob er seine Vorderbeine auf eine Seite meines Körpers. Er steckte immer noch in meiner gut gefickten Pussy. Ich hockte mich auf allen Vieren vor, nein eher neben ihm. Er stand seitwärts zu meinem Hintern und hing immer noch tief in mir mit seinem riesigen Schwanz fest. Ich muss am Eingang zu meiner Gebärmutter so eng gewesen sein, dass seine riesige aufgepilzte Eichel das Blut nicht loswurde, um zu schrumpfen zu können

Ich versuchte, mich zu konzentrieren und den massiven Schaft aus meiner starken, Muschi zu quetschen, aber ohne Erfolg. Ich griff unter mich und griff nach seiner weichen Vorhaut, die sich an meinem Eingang regelrecht aufgekrempelt hatte, und versuchte, ihn festzuhalten. Ich schaffte es, meine Hüften anzuheben, und ich muss sagen, dass dies der schmerzhafteste Teil unserer Vereinigung war, als ich sein pralles Ende aus mir herauszog. Sobald seine Eichel durch die Engstelle hindurch war löste, rutschte sein ganzer, riesiger, schlaffer Schwanz mit einem gewaltigen Schwall Sperma heraus und schwang zwischen seinen Hinterbeinen hin und her. Ich bin an Ort und Stelle auf dem Heuballen zusammengebrochen und saß 5 Minuten lang in einem riesigen Tümpel von Milos Wichse, denn ich war total erschöpft war und meine Beine zitterten...

Nun, das war bei weitem das Wildeste, was ich je in meinem Leben erlebt habe. Am Ende habe ich geduscht und schlief wunderbar und fühlte mich zufriedener, als ich es jemals gefühlt habe. Die Handtücher musste ich zweimal waschen, da sie nach der ersten Wäsche nach dem trocknen bretthart waren, weil sie immer noch so voller Sperma waren. Ich bin mir sicher, dass ich es noch öfter mit diesen erstaunlichen Tieren treiben werde und noch mehr solcher Erfahrungen haben werde, mal sehen ob es Geschichten davon geben wird.